

Bericht über die Behebung der Mängel und Schadensfälle im Landeskrankenhaus Baden-Mödling, Standort Baden

Projektgrundlagen und Errichtung:

Die Planung für den Standort Baden wurde mit der ersten Planungskonzeption über den Architekturwettbewerb 2004/2005 gestartet. Nach einer entsprechenden Evaluierung und Überarbeitung des Leistungsspektrums wurde auf Basis des festgelegten Raum- und Funktionsprogramms im Frühjahr 2009 die Planung (Vorentwurf) gestartet und mit den Nutzern abgestimmt.

Nach einer eingehenden Evaluierungs- und Optimierungsphase im Jahr 2010 und Genehmigung der Zusatzmaßnahmen Energieeffizienz wurde im März 2011 die adaptierte Entwurfsplanung freigegeben sowie die Bewilligungs- und Ausführungsplanung gestartet. Die behördlichen Bewilligungsverhandlungen für die Errichtungsbewilligungen (Baurecht, Sanitätsrecht, ASchG, etc.) fanden ab Juli 2011 statt.

Die Ausführungsfreigabe für den Klinikneubau ist Ende November 2011 durch den Baubehörde erfolgt. Im Anschluss wurden die Ausschreibungen für die Hauptgewerke veröffentlicht.

Fakten zum Neubau Baden – Mödling:

- Gesamtkosten von € 330,5 Mio. (Preisbasis Jänner 2007)
 - Beschluss des NÖ Landtag im Juni 2007
 - Genehmigte Gesamtkosten für den Standort Baden: € 189,7 Mio. (Preisb. 2007)
- Beschluss Energieeffizienzmaßnahmen Baden – Mödling
 - Gesamtkosten von € 16,1 Mio. (Preisbasis Jänner 2007)
 - Beschluss der NÖ Landesregierung im März 2011

Der Baubeginn für den Neubau des Krankenhauses erfolgte Ende Mai 2012. Die Umsetzung der begleitenden Maßnahmen (Parkdeck, techn. Versorgungszentrum) erfolgte bis Ende 2012.

Aufnahme des Patientenbetriebes startete mit 30. Sept. 2016.

Derzeit sind in Umsetzung (bis Ende 2018/Anfang 2019):

- Abbruch altes Krankenhaus
- Herstellung Außenanlagen
- Kinderbetreuungseinrichtung
- Verbindungsgang zum Landespflegeheim

Zu den Mängel- und Schadensfällen

Grundsätzlich sind Mängel (mangelhafte Ausführung eines Baugewerkes oder eines Teiles davon) und Schäden (verursacht durch die mangelhafte Ausführung) zu unterscheiden.

Das Bauprojekt LK Baden wurde im August 2016 vom Generalplaner an den Nutzer übergeben. Insgesamt war die Anzahl der Baumängel aus den unterschiedlichen Gewerken im üblichen Bereich, verglichen mit Bauprojekten dieser Dimension.

Beispielhaft wurden folgende Mängel im Rahmen der Gewährleistung eingemeldet:

- Terrazzo – Bodenbelag im Eingangsbereich Halle und Dialyse (Rissbildungen)
- Wandpaneele in den Patientenzimmern (Sprünge an den Montagepunkten)
- Bodenbelag im Bereich Palliativ und Sonderklasse (Aufgehen von Klebestellen, Blasenbildung)

Eine jedenfalls unüblich hohe Zahl an Mängeln musste aber **im Bereich der Wasser- und Abwasserinstallationen** festgestellt werden.

Wichtig ist es festzuhalten, dass bei allen Schadensfällen weder Patienten, noch Mitarbeiter gefährdet waren und seitens des Klinikums stets rasch, präzise und mit Bedacht gehandelt wurde. Dies bestätigt auch eine entsprechende Stellungnahme von der NÖ Patientenrechtsanwaltschaft, Dr. Gerald Bachinger: „Eine vorbildliche Abwicklung – vom in Kraft setzen eines Notfallplans bis zur Einschaltung der entsprechenden Behörden.“

Aufgrund der Schadensfälle wurde das deutsche Ingenieurbüro „Drees & Sommer“ zusätzlich zur bestehenden Bauaufsicht (durch Generalplaner Moser) mit einer Kontrolle und Abnahme beauftragt. Seit 29. Sept. 2017 ist ein Team aus erfahrenen Monteuren und einer begleitenden technischen Kontrolle im Einsatz. Damit sollen vorhandene Schwachstellen geortet und im Rahmen der Gewährleistung von den Verursachern professionell behoben werden.

Zu den Schäden im Bereich der Wasser- und Abwasserinstallationen:

(09.07.2017) Wasserschaden – Pavillon A

Schadenseintritt am 09.07.2017 durch starken Regenfall, der zum Bersten einer Rohrverbindung führte; unmittelbare Schadensentdeckung und Einleitung von Sofortmaßnahmen (Räumung-, Trocknungs- und Keimfreimachungsmaßnahmen). Betroffene Fläche ca. 6.500 m² in UG1 und UG2 (die gesamte Fläche der Personalgarderoben, Teile der Technik-Flächen, Teile von Lager- und Rangierflächen); die Bereiche sind abgesperrt und Schleusen sind errichtet.

Derzeitiger Stand:

Trocknungsarbeiten laufen, voraussichtliche Dauer bis zur Freigabe für den Wiederaufbau - Dezember 2017
Fertigstellung bis 03/2018 geplant

(07.08.2017) Dialyse – Behinderten WC

Undichtes Abwasserfallrohr – Schnittstelle Anschluss / Sanitärgegenstand zu Schmutzwasserleitung

Derzeitiger Stand:

Trocknung erfolgt
Wiederherstellung Kalenderwoche 41

(10.08.2017) Teeküche & Aufenthaltsraum – Pavillon C

Undichtes Abwasserfallrohr – Schnittstelle Anschluss / Sanitärgegenstand zu Schmutzwasserleitung

Derzeitiger Stand:

Trocknung erfolgt
Wiederherstellung Kalenderwoche 41

(25.08.2017) Endoskopie – Pavillon C

Folgeschaden aus einer nicht sachgemäßen Reparatur aus dem Jahr 2016

Derzeitiger Stand:

Sanierungsarbeiten laufen
Fertigstellung bis Ende 2017

(05.09.2017) Intensivstation – Medikamentenaufbereitung

Schadensentdeckung am 05.09.2017 als brauner Fleck an der Decke; offensichtliche Schimmelbildung unter der Kühldecke; Keimmessungen. Grund des Schadens ist ein nicht sachgemäß behobener Bauschaden.

Schließung der Intensivstation vom 06.09.2017 bis 18.09.2017, vor Wiederinbetriebnahme wurde eine Keimmessung durchgeführt.

Derzeitiger Stand:

Sanierung bereits abgeschlossen, da keimfrei wurde die Sperre behördlich am 18.09.2017 aufgehoben, seit 19.09.2017 Normalbetrieb wieder aufgenommen.

(10.09.2017) Pflegestützpunkt (Interne Pflege – 3.OG) – Pavillon C

Wassereintritt und Schimmelbildung aufgrund undichter Dachhaut

Derzeitiger Stand:

Sanierung erfolgt
Fertigstellung bis Ende 2017

(12.09.2017) Speisesaal – Deckenbereich

Defektes Abflussrohr im Sanierungsbereich der Endoskopie im darüber liegenden Geschoß

Derzeitiger Stand:

Trocknung erfolgt
Wiederherstellung Kalenderwoche 41

(21.09.2017) Psychiatrie – Pavillon A

Undichtes Abwasserfallrohr – Schnittstelle Anschluss / Übergabe WC Muschel zu Schmutzwasserleitung

Derzeitiger Stand:

Trocknung gestartet
Fertigstellung bis Ende 2017

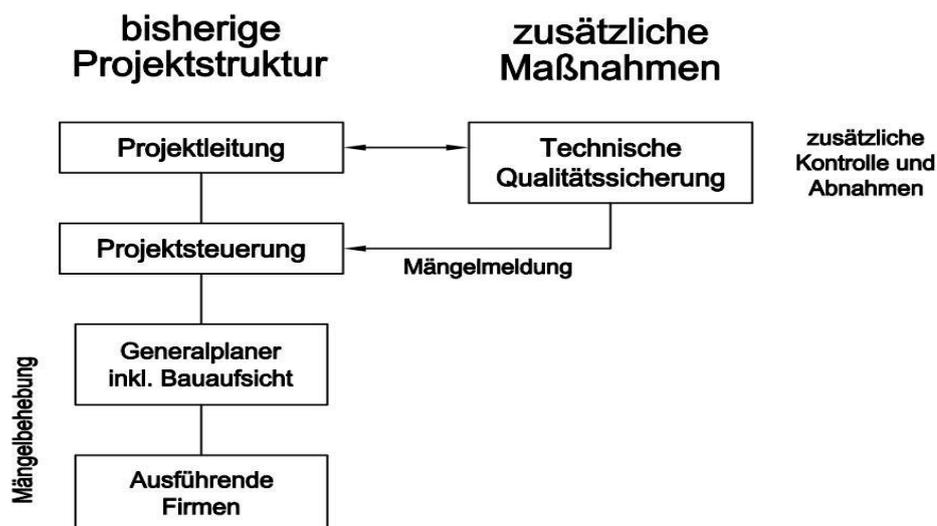
Eine derartige Anhäufung von Mängeln und Schäden im Bereich der Wasser- und Abwasserinstallationen ist unüblich und lässt den Rückschluss auf eine qualitativ schlechte Ausführung der Installationsfirma sowie der Bauaufsicht zu.

Da sich das Gebäude des Klinikums noch innerhalb der Gewährleistungsfristen befindet, werden die Mängel durch die ausführenden Firmen unter Koordination des Generalplaners saniert. Die Wasserschäden werden evaluiert, dokumentiert und gemäß dem Verursacherprinzip zugeordnet.

Die Behebung der Schäden sowie deren Folgeschäden erfolgt weitestgehend durch die ursprünglichen Errichterfirmen – ebenfalls unter Koordination des Generalplaners.

Ergänzend dazu wurde eine „**technische Qualitätssicherung**“ für den Bereich der **Wasser- und Abwasserinstallationen** eingesetzt. Diese setzt sich aus einem externen Fachkonsulenten sowie eines Installationsunternehmens zusammen. Sie überprüfen sukzessive in Abstimmung mit dem Haus die gesamten Installationen. Werden hier weitere Mängel entdeckt, gehen diese in die zuvor beschriebene Mängelbearbeitung. Nach Behebung erfolgt zusätzlich zur Abnahme des Generalplaners auch eine Abnahme durch die Qualitätssicherung.

Die Bearbeitung erfolgt gemäß unten abgebildeter Projektorganisation:



Die vorgenannten Schäden sind bereits alle in Bearbeitung und werden voraussichtlich bis Ende 2017 behoben sein. Diese Zeit ist notwendig, um die Sanierungsarbeiten bei aufrechter Betriebserhaltung ordnungsgemäß durchzuführen.

Gez.: NÖ Landeskliniken-Holding / 4.10.2017